

Informationsblatt für Anleger

Risikowarnung:

- (a) Dieses öffentliche Angebot von Wertpapieren oder Veranlagungen wurde weder von der Finanzmarktaufsicht (FMA) noch einer anderen österreichischen Behörde geprüft oder genehmigt.
- (b) Investitionen in Wertpapiere oder Veranlagungen sind mit Risiken verbunden, einschließlich des **Risikos eines teilweisen oder vollständigen Verlusts des investierten Geldes** oder des Risikos, möglicherweise keine Rendite zu erhalten.
- (c) Ihre Investition fällt nicht unter die gesetzlichen Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssysteme.
- (d) Es handelt sich nicht um ein Sparprodukt. Sie sollten nicht mehr als 10 % Ihres Nettovermögens in solche Wertpapiere oder Veranlagungen investieren.
- (e) Sie werden die Wertpapiere oder Veranlagungen möglicherweise nicht nach Wunsch weiterverkaufen können.

Teil A: Informationen über den Emittenten und das geplante Projekt

(a) Identität,
Rechtsform,
Eigentumsverhältnisse,
Geschäftsführung und
Kontaktangaben;

Joimax GmbH

Amalienbadstraße 41, Raumfabrik 61

76227 Karlsruhe

Deutschland

Telefon: +49 (0) 721 255140

E-Mail: info@joimax.com

Website: www.joimax.com

Handelsregisternummer: HRB 109780, Amtsgericht Mannheim

USt-ID-Nummer: DE 813312416

Aufsichtsbehörde: Gewerbeamt - Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe -, Kaiserallee 8, 76124 Karlsruhe.

Eigentumsverhältnisse der Joimax GmbH:

Name	Geburtsdatum/ Registernummer	Anteil
<div>dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Johann-Jakob-Astor-Str. 57, 69190 Walldorf, Deutschland</div>	<div>Amtsgericht Mannheim, HRA 700792</div>	<div>89,80 %</div>
<div>EG Joimax Beteiligung, Schlittenweg 2, 8810 Horgen, Schweiz</div>	<div>eine nach Schweizer Recht (Art. 530 ff. Schweizerisches Obligationsrecht) gegründete einfache Gesellschaft, bestehend aus den Gesellschaftern:</div> <div>(a) AMG Invest GmbH, Bahnhofstraße 29, 6300 Zug, Schweiz, eingetragen im Handelsregister des Kantons Zug unter der Firmennummer CH- 170.4.005.746-3</div> <div>(b) Martin Bidermann, geboren am 1. Dezember 1958, Seestraße 92,8703 Erlenbach, Schweiz;</div>	<div>5,40 %</div>

(c) Countess Holding
AG, Industriestraße 31,
6301 Zug, Schweiz,
eingetragen im
Handelsregister des
Kantons Zug unter der
Firmennummer CH-
170.3.029.507-0;

(d) Dieter Enkelmann,
geboren am 1. Juni
1959, Im Büler 5, 8704
Herrliberg, Schweiz;

(e) Stephanie
Grunwald, geboren am
14. Juli 1960, Am
Herterberg, 8500
Frauenfeld, Schweiz;

(f) Heinrich Herz AG,
Sihlquai 253, 8005
Zürich, Schweiz,
eingetragen im
Handelsregister des
Kantons Zürich unter
der Firmennummer
CH-020.3.911.495-4;

(g) Adrian Keller,
geboren am 30. Januar
1951, Guggenstraße
41, 87 02 Zollikon,
Schweiz;

(h) Hans Kohler,
geboren am 19.
Oktober 1957,
Haldenstraße 7, 8700
Küsnacht, Schweiz;

(i) Rainer Moser,
geboren am 14. Mai
1948, Föhrenstraße 11
a, 8703 Erlenbach,
Schweiz;

(j) Bernhard
Schürmann, geboren
am 8. Juni 1947,
Hehlstraße 40, 8135
Langnau, Schweiz;

(k) Georg Stucki,
geboren am 22. Juli
1953, Boglerenstraße
45, 8700 Küsnacht,
Schweiz;

(l) Dr. Hans Christoph
(„Chris“) Tanner,
geboren am 29. Juni
1951, Schlittenweg
2, 8810 Horgen,
Schweiz

Wolfgang Augustin Ries, 76351 Linkenheim- Hochstetten, Deutschland	geb. 25.08.1959	3,50 %
ER Beteiligungs-GmbH Hochstattweg 3b, 76698 Ubstadt-Weiher, Deutschland	Amtsgericht Mannheim, HRB 232452	0,80 %
Blazejewski MEDI-TECH GmbH Rheinstr. 1, 79350 Sexau, Deutschland	Amtsgericht Freiburg, HRB 261276	0,30 %
Joimax GmbH Amalienbadstraße 41, Raumfabrik 61, 76227 Karlsruhe, Deutschland	Amtsgericht Mannheim, HRB 109780	0,20 %

Die Stellung der wirtschaftlich Berechtigten: Oliver Hopp, geb. 27.04.1972, Dietmar Hopp, geb. 26.04.1940 und Daniel Hopp, geb. 10.10.1980, jeweils wohnhaft in Walldorf, Deutschland, ergibt sich laut Transparenzregister aufgrund satzungsmäßiger Sonderrechte. Keine natürliche Person hält unmittelbar oder mittelbar mehr als 25 % der Anteile an der Joimax GmbH.

Geschäftsführung der **Joimax GmbH**:

Name	Geburtsdatum	Funktion	Vertretungsbefugnis
Wolfgang Augustin Ries	geb. 25.08.1959	Geschäftsführer	einzelvertretungsberechtigt
Rainer Schmitz	geb. 23.08.1964	Geschäftsführer	einzelvertretungsberechtigt

(b) Haupttätigkeiten
des
Emittenten;
angebotene Produkte
oder Dienstleistungen;

Die Geschäftstätigkeit der Joimax GmbH umfasst schwerpunktmäßig die Entwicklung, Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Gerätesystemen zur minimal invasiven endoskopischen Wirbelsäulenchirurgie.

(c) Beschreibung des
geplanten
Projekts,
einschließlich seines
Zwecks und seiner
Hauptmerkmale.

Die Joimax GmbH („**Emittent**“ oder „**Darlehensnehmer**“) beabsichtigt qualifiziert nachrangige Darlehen („**Nachrangdarlehen**“) von potenziellen Anlegern („**Anleger**“ oder „**Darlehensgeber**“) aufzunehmen. Mit den Einnahmen aus dem gegenständlichen Nachrangdarlehen soll der Marktanteil an Herstellung von medizinischen Geräten, Instrumenten und Endoskopen, die im Rahmen der Zusammenstellung von Gerätesystemen zur minimal invasiven endoskopischen Wirbelsäulenchirurgie für Krankenhäuser benötigt werden, weiter ausgebaut werden. Hierbei sind Investitionen in den Ankauf von im Rahmen der Zusammenstellung der Gerätesysteme zur minimal invasiven endoskopischen Wirbelsäulenchirurgie (Zusammenstellung durch den Emittenten) benötigten und im Auftrag des Emittenten herzustellenden medizinischen Geräten von Produzenten aus Sexau, Hennigsdorf, Gomaringen, Ismaning, Karlsdorf-Neuthard und Wurmberg (Deutschland), Instrumenten von Produzenten aus Wurmlingen, Geisingen und Dürbheim (Deutschland) und im Auftrag des Emittenten herzustellenden Endoskopen von Produzenten aus Sexau und Tuttlingen (Deutschland) zwecks Ausbau des Lagerbestands an Gerätesystemen zur minimal invasiven endoskopischen

Wirbelsäulenchirurgie notwendig. Dies sind Investitionen in Betriebsmittel in Form von im Rahmen der Zusammenstellung der Gerätesysteme zur minimal invasiven endoskopischen Wirbelsäulenchirurgie (Zusammenstellung durch den Emittenten) benötigten medizinischen Geräten (50% der Anlegergelder), Instrumenten (30% der Anlegergelder) und Endoskopen (20% der Anlegergelder) („Projekt“). Bei den vorgenannten anzukaufenden Betriebsmitteln handelt es sich um folgende Sachgüter jeweils der Marke Joimax:

Produktkategorie	Produkt	Produkttyp	Anzahl	Hersteller
medizinische Geräte	Kamerasysteme	Camsource	35	Blazejewski Meditech GmbH, Rheinstraße 1, 79350 Sexau
	Pumpen	Versicon	35	M.I.S.S. Medizintechnik GmbH, Neuendorfstr. 16a 16761, Hennigsdorf
	Radiofrequenz-Systeme	Endovapor	35	Bowa-electronic GmbH & Co. KG, Heinrich-Hertz-Straße 4-10, 72810 Gomaringen
	Shaversysteme	Shrill	35	Eberle GmbH & Co.KG, Glasbronnenstraße 6, 75449 Wurmberg
	Navigationsgeräte	Intracs	10	Ergosurg GmbH, Gleissenweg 1, 85737 Ismaning
	Dokumentationsgeräte	Vitegra	35	Curasystems GmbH, Robert-Adam-Weg 6, 76689 Karlsdorf-Neuthard
medizinische Instrumente	Arbeitshülsen	mit jeweils diverser Größe und Typbezeichnung	500	Trokamed GmbH, Kleine Breite 17, 78187 Geisingen
	Greifzangen	mit jeweils diverser Größe und Typbezeichnung	350	Dausch Medizintechnik GmbH, Daimlerstraße 13, 78573 Wurmlingen
	Stanzen	mit jeweils diverser Größe und Typbezeichnung)	250	Gebrüder Zepf Medizintechnik GmbH & Co. KG, Lehrstraße 11, 78589 Dürbheim
Endoskope	Endoskope	diverse Typen	350	Blazejewski Meditech GmbH, Rheinstraße 1, 79350 Sexau und Henke Saas Wolf GmbH, Keltenstraße 1, 78532 Tuttlingen

Nach Zahlung des Kaufpreises wird der Emittent Eigentümer der vorgenannten Betriebsmittel sein. Da es sich um geplante Maßnahmen handelt und die Anlegergelder noch nicht gesichert sind, wurden noch keinerlei rechtsverbindliche Verträge im Zusammenhang mit der Realisierung des Anlageobjekts abgeschlossen. Bezüglich vorgenannter Investitionen wurden jedoch bereits im Februar 2022 Verhandlungen mit neun Produzenten aus Sexau, Hennigsdorf, Gomaringen, Wurmberg, Ismaning, Karlsdorf-Neuthard, Wurmlingen, Geisingen und Dürbheim (Deutschland) bezüglich des Abschlusses von Verträgen bezüglich des Ankaufs von Betriebsmitteln in Form von medizinischen Geräten und Instrumenten zwecks Vorbereitung der Realisierung des Anlageobjekts geführt. Außerdem wurden bereits im Februar 2022 Verhandlungen mit zwei Produzenten aus Sexau und Tuttlingen (Deutschland) bezüglich des Abschlusses von Verträgen bezüglich des Ankaufs von Betriebsmitteln in Form von Endoskopen geführt. Der Einsatz von Eigenkapitalmitteln des Emittenten ist nicht geplant. Das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital des Emittenten in Bezug auf die Gesamtinvestition beträgt somit 0 % zu 100 %. Die Höhe der voraussichtlichen Gesamtkosten des Anlageobjekts entspricht dem unter Teil B, Buchstabe a) angegebenen Zielbetrag, wobei davon ausgegangen wird, dass im Rahmen der Schwarmfinanzierung EUR 1.500.000,00 an Anlegergeldern eingesammelt werden. Die Nettoeinnahmen aus den Anlegergeldern werden für die vorbenannten Investitionen - im Fall der

Platzierung des unter Teil B, Buchstabe a) beschriebenen Zielbetrages - allein ausreichend sein. Die Nettoeinnahmen entsprechen dem Zielbetrag, da die unter Teil F, Buchstabe b) angegebenen Kosten nicht aus dem Nachrangdarlehen finanziert werden. Für den Fall dass ein geringerer Betrag als der unter Teil B, Buchstabe a) beschriebene Zielbetrag platziert wird, werden sich die oben angegebenen Produktmengen entsprechend reduzieren. Die Einnahmen für die Zins- und Rückzahlung an den Anleger werden aus den erwarteten Jahresüberschüssen während der Laufzeit des Nachrangdarlehens erfolgen.

Teil B: Hauptmerkmale des Angebots- Verfahrens und Bedingungen für die Kapitalbeschaffung

(a) Mindestziel der Kapitalbeschaffung im Rahmen des öffentlichen Angebots sowie Zahl der vom Emittenten bereits nach dem AltFG durchgeführten Angebote;	Die Joimax GmbH ist bei diesem öffentlichen Angebot („ Emission “) bereit, bis zu EUR 1.500.000,00 mit dem gegenständlichen Nachrangdarlehen anzunehmen („ Zielbetrag “ oder „ Darlehenssumme “). Die Joimax GmbH behält sich vor, auch geringere Beträge anzunehmen. Der Emittent hat bislang keine Angebote nach dem AltFG durchgeführt.
(b) Frist für die Erreichung des Ziels der Kapitalbeschaffung;	Die Frist („ Bieterphase “) für die Erreichung des Zielbetrags beginnt am 05.04.2022 und endet am 04.05.2022. Die Finnest GmbH, Schleifmühlgasse 6-8, Top 815, 1040 Wien, Österreich, eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Registernummer FN 418310m, welche als Vermittlerin der Veranlagungen im Rahmen des öffentlichen Angebots fungiert (nachfolgend: "Finnest"), ist während der Bieterphase berechtigt, die Dauer der Bieterphase im Einvernehmen mit dem Emittenten einmalig um weitere 90 Kalendertage zu verlängern.
(c) Informationen über die Folgen für den Fall, dass das Ziel der Kapitalbeschaffung nicht fristgerecht erreicht wird;	Die Joimax GmbH wird im Falle des Nichterreichens des Zielbetrags im Einvernehmen mit der Finnest entscheiden, ob eine Verlängerung der Bieterphase gemäß Teil B, Buchstabe b, erfolgt oder ein geringerer Nachrangdarlehensbetrag in Anspruch genommen wird.
(d) Höchstangebotssumme, wenn diese sich von dem unter Buchstabe a genannten Zielbetrag der Kapitalbeschaffung unterscheidet;	Nicht zutreffend.
(e) Höhe der vom Emittenten für das geplante Projekt bereitgestellten Eigenmittel oder Hinweis darauf, dass vom Emittenten keine Eigenmittel bereit gestellt werden;	Für das unter Teil A, Buchstabe c, beschriebene geplante Projekt werden plangemäß keine zusätzlichen Eigenmittel bereitgestellt.
(f) Änderung der Eigenkapitalquote des Emittenten im Zusammenhang mit dem öffentlichen Angebot	Basierend auf dem Jahresabschluss vom 31.12.2020 würde sich die Eigenkapitalquote des Emittenten, unter der Annahme der Erreichung des vollständigen Zielbetrags, theoretisch von 73 % auf 71 % verändern.

Teil C: Besondere Risikofaktoren

Risiken im Zusammenhang - mit der rechtlichen Ausgestaltung des Wertpapiers oder der Veranlagung und dem Sekundärmarkt, einschließlich Angaben zur Stellung des Anlegers im Insolvenzfall und zur Frage, ob der Anleger das Risiko	Qualifizierter Nachrang / Totalausfallrisiko Die qualifizierte Nachrangigkeit des Nachrangdarlehens bewirkt, dass die Geltendmachung sämtlicher Forderungen des Darlehensgebers aus dem Nachrangdarlehen gegen den Emittenten (einschließlich der Forderungen auf Rückzahlung des Nachrangdarlehensbetrages und auf Leistung der vertraglich vereinbarten Zinsen) soweit und solange ausgeschlossen ist, wie die Geltendmachung der Forderungen einen Insolvenzgrund beim Emittenten herbeiführen würde. Zudem ordnet die qualifizierte Nachrangigkeit für den Fall der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Emittenten oder der Liquidation des Emittenten außerhalb eines
---	--

<p>trägt, für zusätzliche Verpflichtungen über das angelegte Kapital hinaus aufkommen zu müssen (Nachschussverpflichtung);</p> <p>- mit der finanziellen Lage des Emittenten: Liegt negatives Eigenkapital vor? Liegt ein Bilanzverlust vor? Wurde in den vergangenen drei Jahren ein Insolvenzverfahren eröffnet?</p>	<p>Insolvenzverfahrens an, dass sämtliche Forderungen des Darlehensgebers aus dem Nachrangdarlehen im Rang hinter die sonstigen bestehenden und künftigen Verbindlichkeiten des Emittenten zurücktreten, für die kein entsprechender Rangrücktritt gilt. Damit tritt der Darlehensgeber mit seinen Ansprüchen auch gegenüber Forderungen aus Gesellschafterdarlehen zurück, wenn für diese nicht ebenfalls ein qualifizierter Rangrücktritt vereinbart wurde. Damit dürfen die Forderungen des Darlehensgebers erst nach Beseitigung des Insolvenzgrundes oder im Fall der Liquidation oder Insolvenz des Emittenten - erst nach Befriedigung aller anderen Gläubiger des Emittenten erfüllt werden, deren Forderungen nicht als entsprechend nachrangig zu qualifizieren sind.</p> <p>Dies gilt auch für den Fall, dass die Befriedigung der einzelnen Nachrangforderungen bei Fälligkeit für sich genommen zwar keinen Insolvenzgrund herbeiführen würde, aber die Zahlung an sämtliche nachrangigen Gläubiger einen Insolvenzgrund herbeiführen würde. Die vorinsolvenzliche Durchsetzungssperre sowie der vereinbarte qualifizierte Rangrücktritt führen dazu, dass das von dem Darlehensgeber eingesetzte Kapital den Charakter von Risikokapital erhält; sämtliche Nachrangforderungen können dauerhaft in ihrer Durchsetzung gesperrt sein.</p> <p>Der Darlehensgeber trägt ein unternehmerisches Verlustrisiko, ohne dass ihm zugleich Informations- und Mitwirkungsrechte eingeräumt werden, die ihm einen Einfluss auf verlustbringende Geschäftstätigkeiten ermöglichen würden. Der Darlehensgeber trägt ein unternehmerisches Geschäftsrisiko, das über das ohnehin bestehende allgemeine Insolvenzausfallrisiko hinausgeht.</p> <p>Der Emittent könnte das von dem Darlehensgeber investierte Kapital vollständig aufbrauchen, solange noch die sonstigen Verbindlichkeiten übersteigende Vermögenswerte vorhanden sind und auch keine Zahlungsunfähigkeit droht oder eingetreten ist, ohne dass der Emittent Insolvenzantrag stellen oder den Darlehensgeber auch nur von dem Verbrauch des Geldes in Kenntnis setzen müsste; der Darlehensgeber würde in diesem Fall sein Geld nicht zurückerhalten. Der Darlehensgeber ist damit im Vergleich zu Eigenkapitalgebern schlechter gestellt, weil diese regelmäßig über Informations- und Entscheidungsbefugnisse verfügen, aufgrund derer sie einen vollständigen Verbrauch des zur Verfügung gestellten Kapitals möglicherweise verhindern können.</p> <p>Der Darlehensgeber trägt das Ausfallrisiko des Emittenten (Totalausfallrisiko). Die Forderungen des Darlehensgebers aus dem Nachrangdarlehen gegen den Emittenten können je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Emittenten bis hin zu einem Totalausfall ganz oder teilweise ausfallen. Darlehensgeber unterliegen insbesondere dem Risiko, dass die Insolvenz- oder Liquidationsmasse des Emittenten nach Befriedigung aller nicht entsprechend nachrangigen Verbindlichkeiten (insgesamt oder teilweise) aufgezehrt ist und dadurch Forderungen des Darlehensgebers aus dem Nachrangdarlehen nicht oder nur teilweise beglichen werden können. Zinsleistungen und die Rückzahlung des Nachrangdarlehens erfolgen nur unter vorgenannten Voraussetzungen. An einem etwaigen Liquidationserlös des Emittenten ist der Darlehensgeber nicht beteiligt.</p> <p>Rückabwicklung des Nachrangdarlehens</p> <p>Sollte der – seitens des jeweiligen Anlegers zu zahlende - Nachrangdarlehensbetrag nicht spätestens innerhalb von 19 Kalendertagen ab Abschluss des jeweiligen Vertrages über das Nachrangdarlehen auf ein seitens des Emittenten bei der secupay AG, Pulsnitz, Deutschland, eingerichtetes Treuhandkonto eingehen oder die erforderliche geldwäscherechtliche Identifikation des jeweiligen Anlegers nicht spätestens innerhalb von 19 Kalendertagen ab Abschluss des jeweiligen Vertrages über das Nachrangdarlehen erfolgreich durchgeführt werden („auflösende Bedingung“), wird der jeweilige Vertrag über das Nachrangdarlehen mit Eintritt der auflösenden Bedingung unwirksam und wird rückabgewickelt. Der jeweilige Anleger erhält dann den gegebenenfalls bereits gezahlten Nachrangdarlehensbetrag unverzüglich zurück, jedoch werden bereits seitens der Anleger eingezahlte Darlehensbeträge nicht verzinst. Sollte der Nachrangdarlehensbetrag des jeweiligen Anlegers vor einer etwaigen Annahme des entsprechenden Nachrangdarlehensgebotes auf das seitens des Emittenten bei der secupay AG, Pulsnitz, eingerichtete Treuhandkonto aufgrund einer auf freiwilliger Basis seitens des Anlegers geleisteten Zahlung eingehen und sollte der Emittent nach Ablauf des Kampagnenzeitraums das entsprechende Nachrangdarlehensgebot nicht annehmen, wird der jeweilige Nachrangdarlehensbetrag unverzüglich an den jeweiligen Anleger zurückgezahlt, jedoch wird der bereits seitens des jeweiligen Anlegers eingezahlte Nachrangdarlehensbetrag nicht verzinst.</p>
--	---

Vorzeitiges Rückzahlungsrecht des Emittenten

Der Emittent ist jederzeit berechtigt, das Nachrangdarlehen mit einer Ankündigungsfrist von 1 Monat in einer Einmalzahlung vorzeitig zurückzuführen. Das kann dazu führen, dass die vom Darlehensgeber für die Laufzeit des Nachrangdarlehens erwarteten Zinsen nicht oder nicht vollständig eintreten und Erträge auch nicht durch eine Wiederanlage des Nachrangdarlehensbetrages erzielt werden können. Ein Anspruch gegen den Emittenten auf Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung besteht nicht.

Kein Recht des Darlehensgebers zur vorzeitigen ordentlichen Kündigung

Der Darlehensgeber ist nicht berechtigt, das Nachrangdarlehen vor dem Ende der Laufzeit ordentlich zu kündigen. Eine vorzeitige Beendigung des Nachrangdarlehens durch den Darlehensgeber kommt demnach grundsätzlich nur bei Bestehen eines außerordentlichen Kündigungsrechts zu dessen Gunsten in Betracht.

Eingeschränkte Übertragbarkeit

Die Nachrangdarlehen sind nicht verbriefte und können im Wege der Vertragsübernahme auf einen Dritten übertragen werden. Ein geregelter Zweitmarkt existiert nicht. Das Nachrangdarlehen ist damit nur eingeschränkt handelbar.

Aus der Veranlagung entsteht **keinerlei Nachschusspflicht**.

Der Emittent weist zum Zeitpunkt der Emission **kein negatives Eigenkapital** auf.

Der Emittent weist zum Zeitpunkt der Emission **einen Bilanzverlust wie folgt** auf: Der Verlustvortrag aus 2019 in Höhe von EUR 20.009.262,87 und der Verlust aus 2020 in Höhe von EUR 2.144.276,91 (Bilanzverlust von insg. EUR 22.153.539,78) sind gedeckt durch Stammkapital in Höhe von EUR 531.784,00 und der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 62.272.615,00. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt in Summe EUR 40.650.859,22.

Der Emittent weist für 2020 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2.144.000,00 aus. Dieser Jahresfehlbetrag beinhaltet eine Ergebnisverbesserung aufgrund von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von rd. EUR 1.262.000,00. Ohne Aktivierung der Entwicklungskosten hätte sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. EUR 3.406.000,00 ergeben.

Gemäß den vorläufigen Zahlen per 31.12.2021 weist der Emittent einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. EUR 731.000,00 aus. Darin enthalten sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von rd. EUR 1.752.000,00. Ohne die Aktivierung der Eigenleistungen ergäbe sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. EUR 1.021.000,00.

Zur Absicherung des Emittenten und zur Unterstützung der weiteren Geschäftsentwicklung wurde im Herbst 2020 eine Kapitalerhöhung beschlossen, aus der bestehende Gesellschafterdarlehen abgelöst wurden; eine Zuführung von neuer Liquidität erfolgte in diesem Zusammenhang nicht.

Des Weiteren besteht eine im September 2023 endfällige Finanzierung über 7,5 Mio. Euro, bei der ein Teil der Lagerbestände als Sicherheit eingesetzt wurde. Der Emittent geht davon aus, diese Finanzierung entweder zu prolongieren oder anderweitig umzuschulden. Entsprechende vertragliche Regelungen/Zusagen hierzu gibt es bisher aber nicht.

Über den Emittenten wurde in den vergangenen drei Jahren vor der Emission **kein Insolvenzverfahren** eröffnet.

Teil D: Informationen über das Angebot von Wertpapieren oder Veranlagungen

<p>(a) Gesamtbetrag und Art der anzubietenden Wertpapiere oder Veranlagungen</p>	<p>Der Gesamtbetrag (Zielbetrag) beträgt EUR 1.500.000,00. Die Art der angebotenen Veranlagung ist ein qualifiziert nachrangiges, unbesichertes Darlehen. Zur Gewährung eines Nachrangdarlehens an die Joimax GmbH werden auf einer von Finnest und der Kapilendo AG, Joachimsthaler Str. 30, 10719 Berlin, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 165539 B betriebenen Website, https://invesdor.at („Plattform“), Informationen bereitgestellt und registrierte Plattform-Nutzer eingeladen, der Joimax GmbH ein Angebot für das Nachrangdarlehen zu machen. Der Abschluss des Nachrangdarlehens wird durch die Finnest über die Plattform vermittelt. Der Darlehensgeber stellt nach entsprechender Prüfung dieser Information ein Angebot zur Gewährung eines qualifizierten Nachrangdarlehens („Darlehensangebot“) an die Joimax GmbH nach Maßgabe des Nachrangdarlehensvertrages („Darlehensvertrag“), zu einem bestimmten, vom Darlehensgeber gewählten Nachrangdarlehensbetrag („Nachrangdarlehensbetrag“) sowie einem bestimmten, vom Darlehensgeber gewählten Auktionszinssatz („Auktionszinssatz“), verbunden mit der Berechtigung des Darlehensnehmers, nach Ablauf der Bieterphase einen einheitlichen, für sämtliche vom Darlehensnehmer angenommene Nachrangdarlehensgebote geltenden Zinssatz („Zinssatz“), der gleich oder höher als der vom Anleger gewählte Auktionszinssatz der angenommenen Darlehensangebote sein kann, zu bestimmen. Dieses Angebot kann von Joimax GmbH angenommen oder auch abgelehnt werden. Bei Annahme kommt der entsprechende Darlehensvertrag zustande.</p> <p>Das Angebot und die Annahme werden jeweils seitens der Finnest als Botin des Anlegers bzw. Joimax GmbH über die Plattform übermittelt. Der Darlehensnehmer wählt nach Ablauf der Bieterphase diejenigen Nachrangdarlehensgebote aus, die in Summe maximal den Zielbetrag erreichen. Dem Emittenten steht es frei, einzelne Nachrangdarlehensgebote nach Ablauf des Kampagnenzeitraums ohne Angabe von Gründen abzulehnen („Nicht-Annahme“). Das in der ausgewählten Gruppe von Nachrangdarlehensgeboten befindliche Höchstgebot für den Zinssatz des Nachrangdarlehens wird im Rahmen der Annahme des Darlehensnehmers als einheitlicher Zinssatz für sämtliche angenommenen Nachrangdarlehensgebote festgelegt. Sollte der – seitens des jeweiligen Anlegers zu zahlende - Nachrangdarlehensbetrag nicht spätestens innerhalb von 19 Kalendertagen ab Abschluss des jeweiligen Vertrages über das Nachrangdarlehen auf ein seitens des Emittenten bei der secupay AG, Pulsnitz, Deutschland (nachfolgend „Zahlungsdienstleister“), eingerichtetes Treuhandkonto eingehen oder die erforderliche geldwäscherechtliche Identifikation des jeweiligen Anlegers nicht spätestens innerhalb von 19 Kalendertagen ab Abschluss des jeweiligen Vertrages über das Nachrangdarlehen erfolgreich durchgeführt werden („auflösende Bedingung“), wird der jeweilige Vertrag über das Nachrangdarlehen mit Eintritt der auflösenden Bedingung unwirksam und wird rückabgewickelt. Die Vornahme der Zahlung des jeweiligen Nachrangdarlehensbetrages seitens des jeweiligen Anlegers ist auf freiwilliger Basis auch vor einer etwaigen Annahme des entsprechenden Nachrangdarlehensgebotes auf das seitens des Emittenten bei der secupay AG, Pulsnitz, eingerichtete Treuhandkonto möglich. Auch die Durchführung der erforderlichen geldwäscherechtlichen Identifikation des jeweiligen Anlegers ist auf freiwilliger Basis vor einer etwaigen Annahme des entsprechenden Nachrangdarlehensgebotes möglich.</p>
<p>(b) gegebenenfalls Angaben zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufzeit - Zinssatz und sonstigen Vergütungen für den Anleger, - Tilgungsrate und Zinszahlungsterminen, - Maßnahmen zur Risikobegrenzung, soweit diese nicht unter Buchstabe (f) angeführt sind 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Laufzeit des Nachrangdarlehens beginnt nach Ablauf von 14 Kalendertagen nach Abschluss des Vertrages mit dem jeweiligen Anleger über das Nachrangdarlehen und endet am 28.02.2026 („Laufzeit“). Eine vorzeitige Rückführung des Nachrangdarlehens durch den Emittenten ist jederzeit mit einer Ankündigungsfrist von 1 Monat in einer Einmalzahlung möglich. - Das Nachrangdarlehen wird jährlich fest verzinst, wobei die genaue Höhe des Zinssatzes nach Schließen des Datenraums vom Emittenten auf Basis der erhaltenen Darlehensangebote festgesetzt wird. Die so festgesetzte Verzinsung („Zinsen“) gilt sodann für sämtliche vom Emittenten angenommene Darlehensangebote. Der Emittent hat das Recht, Angebote ohne Nennung von Gründen nicht anzunehmen. Die Verzinsung beginnt nach Ablauf von 14 Kalendertagen nach Abschluss des Nachrangdarlehensvertrages. Die erste Zinszahlung ist am 28.02.2023 fällig. Mit Ablauf des 28.02.2023 erfolgt die Zinszahlung bis zum Ende der Laufzeit jeweils jährlich zum

	<p>28.02. eines Kalenderjahres, beginnend mit dem 28.02.2024. Die Zinsberechnung für die erste per 28.02.2023 fällige Zinszahlung erfolgt auf Basis act/360. Die Zinsberechnung für alle weiteren – jährlich fällig werdenden - Zinszahlungen erfolgt auf Basis von 30/360.</p> <p>- Die Rückzahlung des Nachrangdarlehens ist nach Ablauf der Laufzeit unverzüglich fällig. Somit sind Tilgungszahlungen seitens des Emittenten während der Laufzeit des Nachrangdarlehens nicht geschuldet.</p> <p>Die Zins- und Rückzahlung erfolgt derart, dass der Emittent gegenüber dem jeweiligen Anleger leistet, wobei die von dem Emittenten geschuldete Zins- und Rückzahlung über das bei dem Zahlungsdienstleister seitens des Emittenten geführte Treuhandkonto, auf das der Emittent Zins und Tilgung zu überweisen hat, erfolgt. Von dem Treuhandkonto werden eingegangene Zahlungen von dem Zahlungsdienstleister anteilig an die Anleger - entsprechend der Höhe der dem Anleger gegenüber dem Emittenten zustehenden Ansprüche auf Zins- und Rückzahlung - weitergeleitet. Zur Weiterleitung der von dem Emittenten geleisteten Zins- und Rückzahlungen durch den Zahlungsdienstleister an den jeweiligen Anleger werden 10 Kalendertage benötigt. Der vorbenannte Zeitraum von 10 Kalendertagen wird bei der Verzinsung nicht berücksichtigt.</p> <p>- Es sind keine Maßnahmen zur Risikobegrenzung vorgesehen.</p>
(c) gegebenenfalls Zeichnungspreis;	Die Mindesthöhe eines Darlehensangebots beträgt EUR 250,00.
(d) gegebenenfalls Angaben dazu, ob Überzeichnungen akzeptiert werden und wie sie zugeteilt werden;	Im Falle einer Überzeichnung erfolgt keine aliquote Zuteilung. Der Emittent hat das Recht, Darlehensangebote ohne Nennung von Gründen nicht anzunehmen.
(e) gegebenenfalls Angaben zur Verwahrung der Wertpapiere und zur Lieferung der Wertpapiere an Investoren;	Nicht zutreffend; über das Nachrangdarlehen werden keine Wertpapiere ausgestellt.
(f) Wenn die Investition durch einen Garantie- oder einen Sicherungsgeber besichert ist:	Nicht zutreffend; die Veranlagung wird nicht garantiert und ist unbesichert.
i) Angabe dazu, ob es sich bei dem Garantie- oder Sicherungsgeber um eine juristische Person handelt;	Nicht zutreffend.
ii) Identität, Rechtsform und Kontaktdaten dieses Garantieoder Sicherungsgebers;	Nicht zutreffend.
iii) Informationen über Art und Bedingungen der Garantie oder Sicherheit;	Nicht zutreffend.
(g) gegebenenfalls feste Verpflichtung zum Rückkauf von Wertpapieren oder Veranlagungen und Frist für einen solchen Rückkauf.	Nicht zutreffend.

Teil E: Anlegerrechte, die über die in Teil D Beschriebenen hinausgehen

<p>(a) Mit den Wertpapieren oder den Veranlagungen verbundene Rechte;</p>	<p>Der Darlehensgeber hat nach Maßgabe der qualifizierten Nachrangigkeit des Darlehens Anspruch auf Zinsen und Rückzahlung am Ende der Laufzeit. Der Darlehensgeber erhält in jedem Geschäftsjahr des Emittenten auf der Plattform oder per E-Mail bis zur vollständigen Rückzahlung des Nachrangdarlehensbetrages und aller fälligen Zinsen an den Darlehensgeber die jeweiligen Jahresabschlüsse des Emittenten (einschließlich der Bilanz und allfälligen Gewinn und Verlustrechnung) sowie jährliche Informationsschreiben in Form einer Kurzdarstellung, welche die wesentlichen Ereignisse des Emittenten, insbesondere dessen Umsätze, wesentliche Änderungen der Aktiva und Passiva im Vergleich zur letzten Bilanz oder zum letzten Informationsschreiben, Personalstand, Marktsituation, Konkurrenzsituation, Marketing, Research and Development zusammenfasst.</p> <p>Mit dem Nachrangdarlehen sind keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung oder Stimmrechte und auch keine sonstigen Mitwirkungsrechte oder Kontrollrechte am Unternehmen verbunden.</p> <p>Rücktrittsrecht: Ist der Anleger Verbraucher, so hat er ab Annahme des Angebots durch den Emittenten das Recht, von dem Nachrangdarlehensvertrag binnen 14 Tagen zurückzutreten. Finnest fungiert hinsichtlich eines Rücktritts vom Nachrangdarlehensvertrag als Empfangsbotin im Auftrag des Emittenten. Zur Wahrung der Rücktrittsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Rücktritts, wenn die Erklärung auf einem dauerhaften Datenträger (z. B. Brief, Telefax, E-Mail) erfolgt. Die Rücktrittserklärung ist zu richten an: Finnest GmbH, Schleifmühlgasse 6-8, Top 815, 1040 Wien, Österreich, E-Mail: service@invesdor.at.</p>
<p>(b) Beschränkungen, denen die Wertpapiere oder Veranlagungen unterliegen;</p>	<p>Der Darlehensgeber ist nicht berechtigt das Nachrangdarlehen vor dem Ende der Laufzeit ordentlich zu kündigen.</p>
<p>(c) Beschreibung etwaiger Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung der Wertpapiere oder Veranlagungen;</p>	<p>Die Nachrangdarlehen sind nicht verbrieft und können im Wege der Vertragsübernahme auf einen Dritten übertragen werden. Ein geregelter Zweitmarkt existiert nicht. Das Nachrangdarlehen ist damit nur eingeschränkt handelbar. Im Falle einer Abtretung kann überdies eine Zessionsgebühr nach den Bestimmungen des österreichischen Gebührengesetzes anfallen.</p>
<p>(d) Ausstiegsmöglichkeiten</p>	<p>Der Darlehensgeber ist nicht berechtigt, das Nachrangdarlehen vor dem Ende der Laufzeit ordentlich zu kündigen. Eine vorzeitige Beendigung des Nachrangdarlehens durch den Darlehensgeber kommt demnach grundsätzlich nur bei Bestehen eines außerordentlichen Kündigungsrechts zu dessen Gunsten in Betracht.</p>
<p>(e) für Dividendenwerte: Kapital und Stimmrechtsverteilung vor und nach der sich aus dem Angebot ergebenden Kapitalerhöhung (unter der Annahme, dass alle Wertpapiere gezeichnet werden).</p>	<p>Nicht zutreffend.</p>

Teil F: Kosten, Informationen und Rechtsbehelfe

<p>(a) Den Anlegern im Zusammenhang mit der Investition entstehende Kosten;</p>	<p>Dem Anleger entstehen für die Eröffnung eines Nutzerkontos auf der Plattform keine Kosten. Finnest erhält von dem Anleger für ihre Tätigkeit als Vermittlerin der Veranlagungen keine Vergütung. Es können für den Anleger über den Anlagebetrag hinaus die nachfolgend beschriebenen Kosten/Provisionen/sonstigen Entgelte in Verbindung mit der Veranlagung anfallen. Wird die Bezahlung des Nachrangdarlehensbetrages mittels SEPA-Lastschriftauftrag vorgenommen, hat der Anleger für ausreichende Deckung seines Kontos Sorge zu tragen. Kosten, die aufgrund von Nichteinlösung oder Rückbuchung der Lastschrift entstehen, hat der Anleger zu tragen, soweit die Nichteinlösung oder Rückbuchung durch den Anleger verursacht wurde. Für Kosten oder Gebühren, die dem Anleger gegenüber Banken oder anderen Finanzinstituten entstehen (z.B. Transaktionsgebühren für die Zahlung des Nachrangdarlehensbetrages) ist der Anleger selbst verantwortlich.</p>
---	--

(b) Dem Emittenten im Zusammenhang mit der Investition entstehende einmalige und laufende jährliche Kosten, jeweils in Prozent der Investition;	Der Emittent zahlt für die Vermittlung der Nachrangdarlehen eine Vergütung in Höhe von einmalig 3,50 % des Nachrangdarlehensbetrages der über https://invesdor.de angebotenen Nachrangdarlehen an die Finnest GmbH, wobei etwaige widerrufene und/oder aufgrund Eintritts der auflösenden Bedingung nachträglich unwirksam gewordene Nachrangdarlehensgebote der Höhe nach vom angebotenen Nachrangdarlehensbetrag in Abzug zu bringen sind. Zusätzlich zahlt der Emittent für die Aufbereitung der Kampagne - unabhängig vom Abschluss eines Nachrangdarlehens - einmalig eine Gebühr in Höhe von 0,50 % des unter Ziffer 6 beschriebenen Emissionsvolumens, somit 7.500,00 Euro an die Finnest GmbH. Zudem zahlt der Emittent einmalig – unabhängig vom Abschluss eines Nachrangdarlehens - weitere 1.500,00 Euro an externe Rechtsberater. Dem Emittenten entstehen keine weiteren Kosten für die Emission der Veranlagung.
(c) Angaben dazu, wo und wie zusätzliche Informationen über das geplante Projekt und den Emittenten unentgeltlich angefordert werden können;	Zusätzliche Informationen können bei der Finnest GmbH, via E-Mail an service@invesdor.at , oder direkt beim Emittenten, unter den im Teil A, Buchstabe a, angegebenen Kontaktmöglichkeiten, angefordert werden.
(d) Stelle, bei der Verbraucher im Falle von Streitigkeiten Beschwerde einlegen können.	Schlichtung für Verbrauchergeschäfte Mariahilfer Straße 103/1/18, 1060 Wien, Österreich http://www.verbraucherschlichtung.at/

Prüfungsvermerk:

Geprüft iSd § 4 Abs. 9 oder des § 5 Abs. 3 AltFG	am 04.04.2022 von Flitsch Leuthner Leiter Rechtsanwälte GmbH, Walfischgasse 8/34, A-1010 Wien
--	---

Hinweis:

Gemäß §4 Abs.1 Z2 bis 4 und Abs. 4 AltFG haben Emittenten neben diesem Informationsblatt noch folgende weitere Informationen zur Verfügung zu stellen:

1. während des ersten Jahres der Geschäftstätigkeit die Eröffnungsbilanz, danach den aktuellen Jahresabschluss; sofern keine gesetzliche Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses oder einer Eröffnungsbilanz besteht, einen Hinweis darauf;
2. den Geschäftsplan;
3. im Zusammenhang mit den angebotenen Wertpapieren oder Veranlagungen erstellte allgemeine Geschäftsbedingungen oder sonstige für den Anleger geltende Vertragsbedingungen;
4. Änderungen gegenüber diesem Informationsblatt sowie Änderungen gegenüber den in den Punkten 1. bis 3. genannten Dokumenten.

Diese Informationen finden Sie auf: <https://invesdor.at>